

Die Statthalter des NvK an Hz. Sigismund. Sie bitten um Verlegung des vom Hz. angesetzten Gerichtstages im Streit zwischen dem Caslyder und dem Velser bis zur unmittelbar bevorstehenden Rückkehr des NvK. Auf einer beiliegenden Cedula teilen sie mit, dass sie auf Empfehlung des Pangratz sofort Warnungen nach Bruneck und die anderen Burgen des Hochstifts herausgegeben und einen Kundschafter nach Görz gesandt haben. Sie versprechen, Erkenntnisse sofort an den Hz. weiterzuleiten. Überdies sollen die Räte des Kaisers und des Grafen von Cilli bereits Verhandlungen führen.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR If. 270<sup>r</sup> Nr. 807.

Regest: Hausmann, Brixner Briefbuch 45 Nr. 62f.

Dürchleuchtigster hochgeborner furst, gnädiger lieber herr. Ewr fürstlich gnade hat ainen nechsten ain verhorunge geschaffen und ainen tag gesetzt, durch ewr rête, als den mentag nechstkunfftigen von solher beswerunge wêgen, so der Velser tut an ainem unsers herren von Brichsen und des gotshauss pawman, genant Caslyder.<sup>2)</sup> Nu mügen wir den haubtbrieff des gotshauss freyheit lautendt yêcz nicht gehaben, wan die under unsers herren petschaft in sunderhait beslossen sindt, und wan wir desselben 5 unsers herrn teglich sindt wartendt, als er das dann in seinem auszreiten verlassen und auch das kurzlich heraus von Rome geschriben hat.<sup>3)</sup> Bitten wir ewr fürstlich gnade diemutiglich, ir gerühet den tag verlengern uncz auf unser hern kunfft, damit gebrechenthalben solher brief unser herr und das gotshaus nicht verkürct werden. Das stet uns umb ewr fürstlich gnade diemutiglich ze verdienen.

Ewr. fürstlichen gnaden diemutige diener, 10  
Jacob tumbprobst, Conradt Zoppot,  
tumbherr, und Caspar von Gufidaun,  
anwelt ze Brichsen.

Cedula

Auf die werbung, so Pangratz<sup>4)</sup> ainen nächsten getan hat, haben wir ze stunde warnunge getan gen 15 Brunekg und auf ander des Gotshauss gesloßen. Wir haben auch in gehaym ainen sundern loßboten gesandt gen Görztz. Was wir dadurch vernemen werden, wollen wir ewr fürstlich gnade bey tag und nacht, ob notdurfft würde, wissen lassen. Ausserhalb des haben wir vernomen, wie unsers herren des kaysers und des von Cili rêt sullen hinin sein darunder ze reden und ze taydingen.

2 ewr: *folgt gestr.* gnaden. 3 tut: *folgt gestr.* und a. 6 teglich: *ü.d.Z. statt gestr.* kurzlich. 7 heraus – Rome: *ü.d.Z.* | diemutiglich: *folgt gestr.* ew. 8 das: *folgt gestr.* gotshauss. 9 stet uns: *ü.d.Z. statt gestr.* wolhen wir. 15 ze stunde: *folgt gestr.* gehayme.

<sup>1)</sup> *Datierung nach Stellung im Briefregister. Wie aus Z. 6 hervorgeht, wurde die Ankunft des NvK täglich erwartet. NvK war am 29. Mai 1453 aus Rom abgereist (s.o. Nr. 3472) und ist ab dem 26. Juni wieder in Bruneck nachgewiesen; s.u. Nr. 3499.*

<sup>2)</sup> *Zu diesem Fall s.o. Nr. 3391.*

<sup>3)</sup> *Dieser Brief scheint nicht erhalten zu sein.*

<sup>4)</sup> *Vielleicht Pangratz Rintscheid, kaiserlicher Rat; s.o. Nr. 3643.*